

So viel Brot für Tulpen gab es noch nie zuvor

1100 Euro haben die Schülerinnen und Schüler des Hochwaldgymnasiums Wadern zum Rekordergebnis von 75 000 Euro der Aktion „Tulpen für Brot“ beigetragen.

VON ERICH BRÜCKER

WADERN Matthias Koltes, früher Schulleiter der Grundschulen von Wadrill und Thailen, mittlerweile aufgrund seines Alters aber im Ruhestand, weilte dieser Tage im Hochwald-Gymnasium Wadern, wo er von Schulleiterin Elke Derdouk, Lehrerin Tina Schweitzer und zahlreichen Schülerinnen und Schülern aus den fünften bis siebten Klassen freudig begrüßt wurde.

Und er war mal wieder in seinem früheren Element: Er hielt zwar keinen Unterricht, lobte aber in seinem Grußwort die Jungen und Mädchen über den grünen Klee. „Ich bin stolz auf euch, habt ihr doch wieder mit 1100 Euro einen guten Batzen Geld für unsere Aktion ‚Tulpen für Brot‘ erzielt und damit einen kleinen Beitrag zu unserem Gesamtergebnis von 75 000 Euro beigetragen. Diese Summe wurde noch nie erzielt“, dankte Koltes den Schülern mit einer kleinen Verbeugung und zog symbolisch den Hut vor ihnen. Damit bestätigte sich aber auch einmal wieder, dass diese vor 31 Jahren von Koltes ins Leben gerufene Aktion zu einem riesigen Erfolgsmodell geworden ist. Von 33 800 Euro im ersten Jahr seit Einführung dieser Währung, bis 72 000 Euro im Vorjahr, konnten stets höhere Einnahmen erzielt werden. Im vergangenen Schuljahr sorgten 274 Schulen



Mit 75 000 Euro hat die Aktion „Tulpen für Brot“ ein Rekordergebnis erzielt. Matthias Koltes (links), Schulleiterin Elke Derdouk (daneben) und Lehrerin Tina Schweitzer (Zweite von rechts) waren stolz auf ihre Jungen und Mädchen, denen wie immer ein stolzes Ergebnis gelungen war.

FOTO: ERICH BRÜCKER

für dieses Rekordergebnis. Darunter waren auch zwei Kindergärten, ein Seniorenheim sowie auch weitere Privatinitiativen.

„Mein voller Dank gilt allen Jungen und Mädchen, ihrem Lehrpersonal und den Schulleitungen, die mit dem Projekt Menschen und Tierkindern in Not helfen wollen, damit deren Lebenssituationen verbessert werden“, sagte Koltes. Gerade in der heutigen Zeit halte er es für besonders wichtig, dass unsere Kinder erfahren, dass es auf der ganzen Welt viele notleidende Kinder gibt, die nicht so ein schönes Leben führen können wie wir. Zudem erfahren unsere Kids, dass es Gewinn bringe, etwas für andere Kinder, auch Tierkinder zu tun. Auch

Schulleiterin Derdouk zeigt sich erfreut über die alljährliche Teilnahme ihrer Schülerinnen und Schüler an diesem Projekt. „Diese Initiative ist eine willkommene Gelegenheit, als Schule soziales Engagement zu leben. Die Sensibilisierung für die Not anderer ist ein wichtiges Erziehungsziel.“

So erzählte Koltes den anwesenden „Gärtnerinnen und Gärtner“, was mit dem Reinerlös dieser Tulpen-Aktion in diesem Jahr passiert. Nahezu die Hälfte des Geldes (45 Prozent) erhält der Verein Borneo Orang Utan Survival (BOS), eine Umweltschutzorganisation in Deutschland, die sich für den Fortbestand und Entwicklung der Orang-Utan-Bestände in Borneo und Sumatra

einsetzt. In den zurückliegenden Jahrzehnten ist ihr Lebensraum für die Herstellung von Palmöl, Tropenholz, Kohle oder Papier um rund 20 Millionen Hektar Urwald gerodet worden. Die Tiere werden gejagt, fallen dem Wildtierhandel zum Opfer oder werden getötet. Viele ihrer Babys kommen als Waisen zur Welt. Geschulte Babysitterinnen lehren sie in rund acht Jahren in einer Waldschule alles, was sie für ein Überleben in geschützten Regenwäldern können und wissen müssen. So werden sie vom Aussterben bewahrt. BOS schützt auch Regenwald und forstet zerstörte Waldgebiete wieder auf.

Ein gleicher Batzen Geld geht an die Welthungerhilfe, die notleidenden

Menschen und Kindern auf der ganzen Welt hilft, damit sie ein anständiges Leben ohne Armut, mit Schul- und Berufsausbildung führen können. Mit Spezialnahrung und weiteren Maßnahmen wird Kindern in Gebieten, in den Hungersnot leidet, geholfen, damit sie wieder stark und gesund werden. Dazu wird noch die Deutsche Kinderkrebshilfe mit ihren Zielen zur Erforschung der Krebserkrankungen, Verbesserung der Behandlungen sowie Förderung der Nachsorge unterstützt. Dazu werden aber auch betroffene Kinder mit Eltern und Geschwistern zu Erholungswochenenden oder Freizeitmaßnahmen während der Therapien organisiert. Hierzu erzählte Koltes eine kürzlich selbst

erlebte Geschichte eines krebserkrankten Kindes.

Neben dem langjährigen Engagement von Ministerpräsidentin Malu Dreyer (Rheinland-Pfalz) und Ministerpräsident Stefan Weil (Niedersachsen) unterstützt auch die saarländische Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot diese Aktion mit Übernahme einer Schirmherrschaft. „Jede Tulpe steht für euren persönlichen Einsatz für Solidarität und macht die Welt ein bisschen bunter. Mit dem Pflanzen und Verkaufen der Tulpen wird vielen Kindern geholfen“, lobt die Ministerin ihre saarländische Schülerschaft, die sich landesweit mit kleineren und größeren Geldbeträgen beteiligt hat.

INFO

Die Aktion „Tulpen für Brot“

Bei dieser Aktion werden den Schulen und weiteren Teilnehmern beliebig viele Tulpenzwiebeln geschenkt. Sie verpflichten sich, diese im eigenen oder im Schulgarten zu pflanzen. Im Frühjahr werden die Tulpen zum Stückpreis von 80 Cent an Freunde, Bekannte und Verwandte verkauft. Wer keinen Garten hat, kann schon im Herbst die ihm geschenkten Blumenzwiebeln verkaufen. Der Erlös geht an soziale Zwecke. Eine Tulpe sollte jedes Kind stehen lassen zur Erinnerung, dass es mit seiner Arbeit Hungernden in der Welt Brot gegeben hat. Für das laufende Schuljahr können keine Tulpen mehr bestellt werden.

Infos unter:

www.tulpenfuerbrot.de